

Einwohnerbefragung: Nicht Stadt, sondern Gemeinde sein

Buchser Einwohnerinnen und Einwohner leben gerne in Buchs, loben die Kommunikationsmassnahmen der Gemeinde und äussern sich klar zur Frage: Gemeinde oder Stadt Buchs? Dies bestätigt das Resultat einer Umfrage, die letzten Sommer im Auftrag der Gemeinde Buchs durch Buchs Marketing durchgeführt wurde.

Zeitpunkt der Befragung war Ende September 2009. Eingesteckt in der letzten Ausgabe von *Buchsaktuell*, gelangten rund 6'100 Fragebogen an alle Buchser Haushalte. Knapp 10 Prozent der Karten wurden retourniert und flossen in die Auswertung ein.

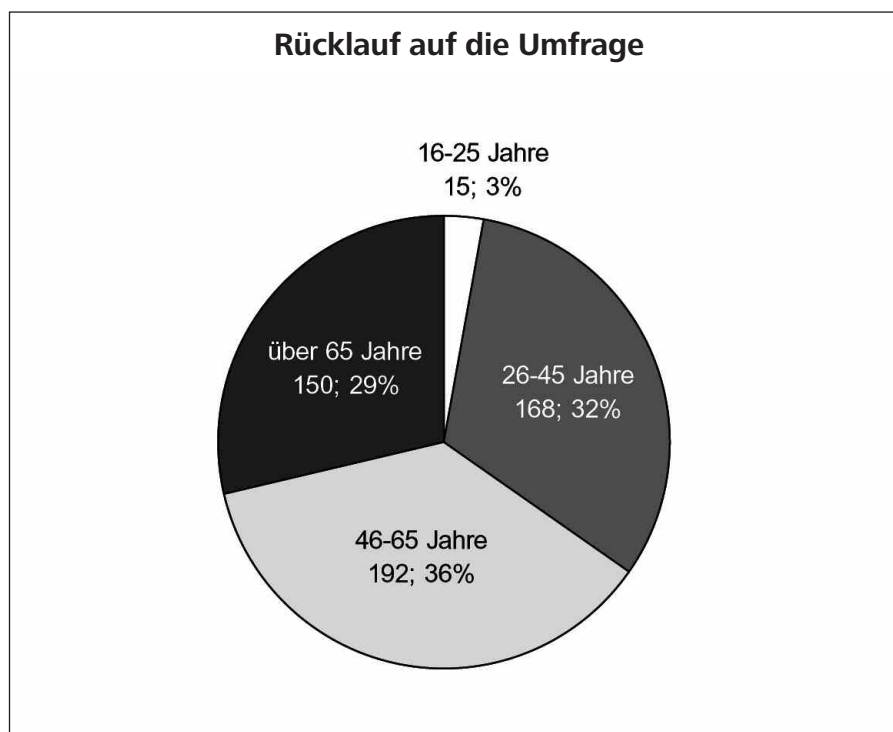
46- bis 65-Jährige antworteten am häufigsten

Die Teilnehmenden konnten sich definierten Alterskategorien zuordnen. Zugrunde lag die Annahme, dass Themen altersspezifisch beurteilt werden. Total wiesen 525 Fragebogenkarten eine Alterszuteilung aus. Zu rund je einem Drittel liessen sich die Rückmeldungen den Kategorien «26 bis 45 Jahre» (32 Prozent), «46 bis 65 Jahre» (36 Prozent) und «über 65 Jahre» (29 Prozent) zuordnen. Bemerkungen und Anregungen zeigten ein Interesse der Bevölkerung zur Mitgestaltung des Standortes. Buchs Marketing leitete die Rückmeldungen an die entsprechenden und zuständigen Stellen weiter.

Identifikation und Wir-Gefühl

Buchs Marketing setzt sich gemäss Leistungsauftrag für die Verstärkung der Identifikation der Bevölkerung mit dem Standort Buchs ein und fördert das Wir-Gefühl.

Mit geeigneten Massnahmen soll ein positives Klima nach innen und aussen geschaffen werden. Abgebildet werden



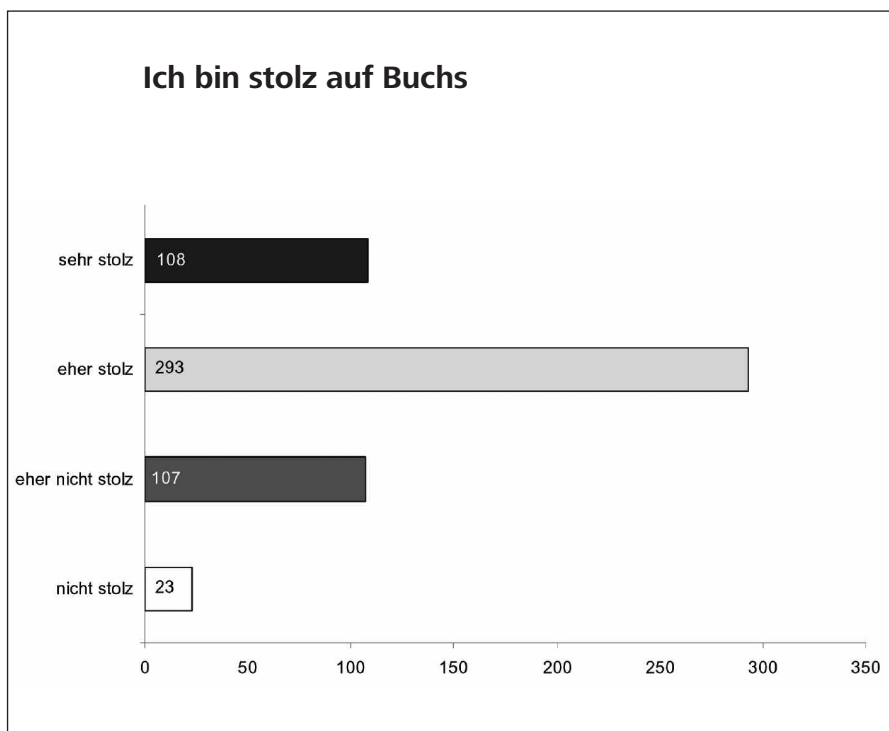
Zwei von drei Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Befragung 2009 gehören zur Kategorie 46 Jahre und älter (65 Prozent).

die beiden Punkte im Fragebogen durch die Aussagen «Ich bin stolz auf Buchs» und «Ich lebe gerne/fühle mich wohl in Buchs». Befragte konnten jeweils zwischen vier Abstufungen von «gar nicht stolz» bis «sehr stolz» sowie «fühle mich nicht wohl» bis «lebe sehr gerne in Buchs» unterscheiden.

Laut Vorgabe sollen diese Fragen einmal pro Legislaturperiode durch die Einwohnerinnen und Einwohner beurteilt werden. Erwartet wird eine Zunahme der Zustimmung dieser

Aussagen. Total liessen sich 531 Personen oder Haushalte vernehmen. Vier Prozent der Rückmeldungen lauteten «gar nicht stolz», 20 Prozent «eher nicht stolz».

Ein Resultat, das freut. Über 50 Prozent der ausgefüllten Fragebogen wiesen die Antwort «Ich lebe sehr gerne in Buchs» aus. Nur gerade sechs Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich gemäss durchgeführter Befragung nicht wohl (1 Prozent).

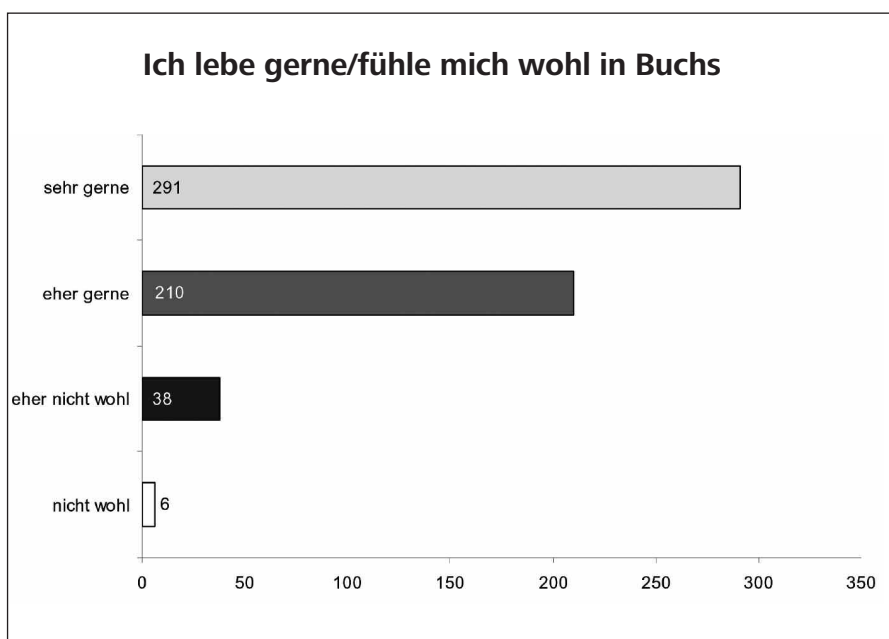


Drei von vier Befragten (76 Prozent) gaben an, dass sie «eher stolz» (56 Prozent) oder «sehr stolz» (20 Prozent) auf Buchs sind.

Stolz auf Buchs?

Thematisiert wurde bei dieser Frage auch die partielle Abschaltung der öffentlichen Beleuchtung in Buchs zwi-

schen 1 und 5 Uhr. Die Rückmeldungen beinhalten sowohl zustimmende als auch ablehnende Äusserungen. Weitere Bemerkungen umfassten Hinweise zu



Mindestens neun von zehn Buchserinnen und Buchsern (92 Prozent) leben «eher» oder «sehr gerne» in der Gemeinde Buchs.

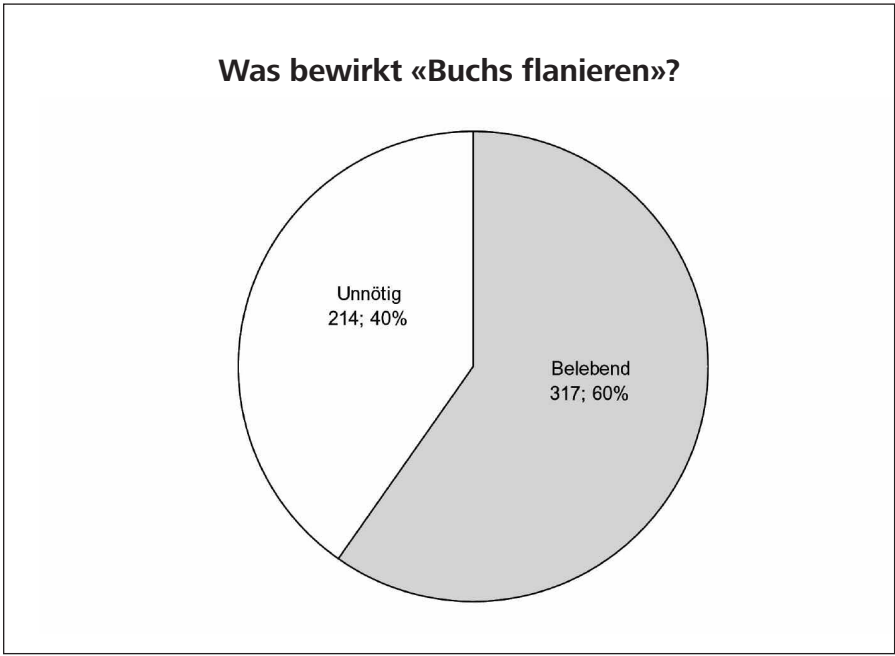
den Bereichen Lärm, Verkehr, Vandalismus oder Sicherheit.

Autofreie Bahnhofstrasse Buchs?

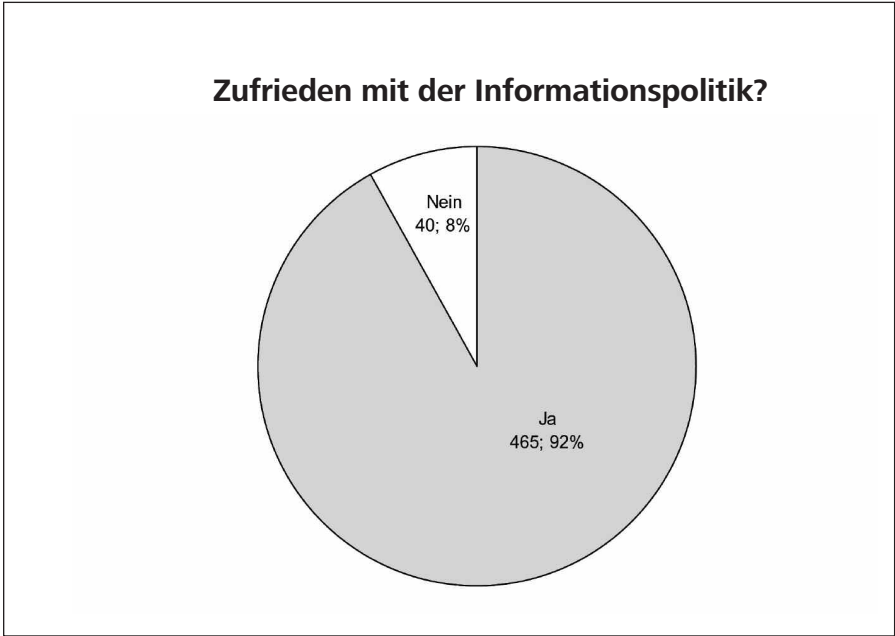
Unter dem Titel «Buchs flanieren» führte die Interessengemeinschaft Einkaufszentrum Buchs (IGEB) mit Unterstützung von Buchs Marketing ein Pilotprojekt durch. Ab Mai 2009 sollte während 25 Samstagen die Bahnhofstrasse jeweils von 7 bis 18 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt werden. Die Einwohnerbefragung wurde verwendet, um drei Aussagen zum Thema «Autofreies Zentrum am Samstag» beurteilen zu lassen. Es wurde auch gefragt, ob der Versuch auch im Jahre 2010 weitergeführt werden soll. Während 57 Prozent der Befragten sich für eine erneute Auflage aussprachen, wollten 43 Prozent die Aktion beenden. Klarere, wenn auch ernüchternde Stimmungsbilder ergaben die Detailauswertungen zu «Ich habe mehr im Zentrum eingekauft» (Ja: 21 Prozent), «Ich habe mehr Zeit auf der Bahnhofstrasse verbracht» (Ja: 35 Prozent) und «Ich habe das Gastroangebot vermehrt genutzt» (Ja: 23 Prozent). Andererseits wurde die Möglichkeit, Bemerkungen anzubringen, überdurchschnittlich genutzt. Nebst Äusserungen von Befürwortern und Gegnern begrüßten Buchserinnen und Buchser verschiedentlich einen autofreien Themensamstag pro Monat. Im September 2009 wurde die Pilotphase aufgrund eines Entscheids der IGEB abgebrochen. Zu bedenken gilt es, dass die in der Befragung widergespiegelten Zahlen nur Rückmeldungen der Buchser Bevölkerung beinhalten. Gäste und Kunden aus der Region – die vielfach Einkäufe per Auto in Buchs tätigen – fanden keinen Eingang in die Auswertung.

Information und Kommunikation?

Die Politische Gemeinde Buchs steuerte drei Fragen zu den umgesetzten



Sechs von zehn Befragten bezeugten dem Pilotprojekt «Buchs flanieren» durch alle Alterskategorien belebende und aufwertende Eigenschaften.



Mehr als 90 von 100 Bewohnerinnen und Bewohnern attestieren gemäss Befragung der Politischen Gemeinde Buchs, dass sie zufrieden sind mit den Informations- und Kommunikationsleistungen (92 Prozent).

Kommunikationsleistungen bei. Die Bewohnerinnen und Bewohner konnten sich zudem im Bereich «Was finde ich besonders gut», «Was finde ich schlecht» und «Was würde ich besser

machen» äussern. Lobend und über 100 Mal wird in 505 Fragebogen die Publikation *Buchsaktuell* explizit erwähnt. Positiv fallen in den Rückmeldungen die im Sommer neu aufgeschaltete Web-

site, der digitale Newsletter per E-Mail und der von Buchs Marketing lancierte Veranstaltungskalender «BUCHS LEBT» auf.

Andererseits werden vereinzelt die «kurzen Informationen aus dem Gemeinderat» sowie die – im Vergleich zu anderen Gemeinden – entsprechend knappe Abbildung im offiziellen Publikationsorgan «Werdenberger & Obertoggenburger» bemängelt. Negativ erwähnt wird die Ausgestaltung von öffentlichen Informationskästen.

Zentrumsfunktion und Stadt Buchs

Buchs nimmt Zentrumsfunktionen der Region Werdenberg sowie zwischen Chur und St. Gallen wahr – ob in den Bereichen Verkehr, Bildung, Einkauf, Arbeit oder Kultur. Wie beurteilt die Buchser Bevölkerung die Situation? «Nimmt Buchs seine Zentrumsfunktion genügend wahr?»

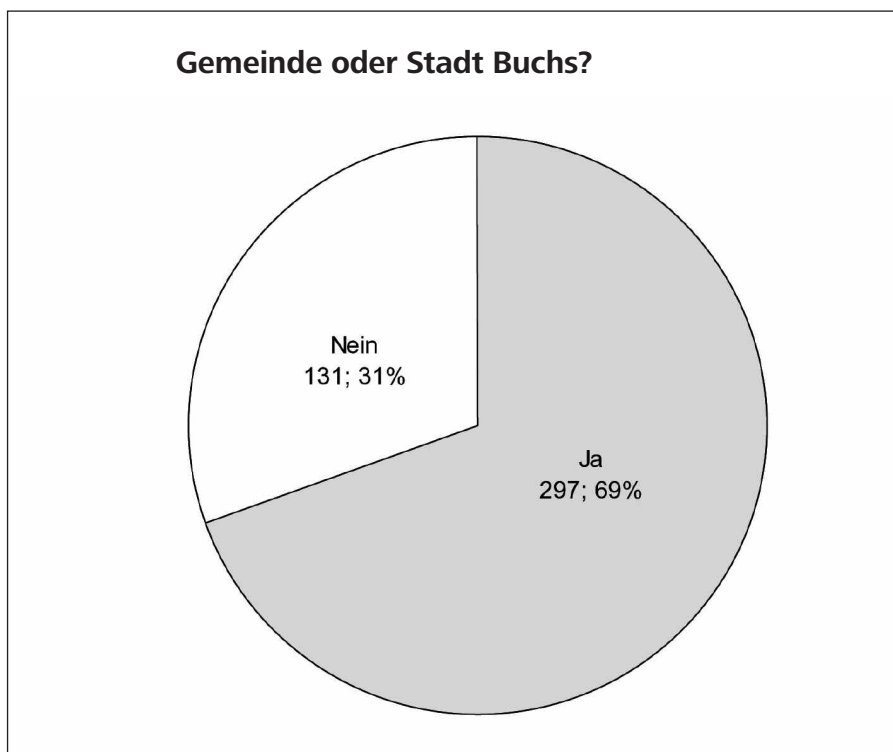
Knapp drei von zehn Rückmeldungen fordern, dass Buchs seine zentrale Funktion verstärkt. Klassisch übernehmen Städte Zentrumspositionen. Die Einwohnerbefragung stellte unverbindlich die Begriffe «Stadt Buchs» und «Gemeinde Buchs» einander gegenüber. Fühlen sich Buchserinnen und Buchser als Bewohner einer Stadt?

Die Grundsatzfrage: «Ist es wichtig, ob die Bezeichnung Stadt oder Gemeinde Buchs lautet», wurde mit 68 Prozent klar verneint. Immerhin 43 Prozent der Befragten finden im August und September 2009 die Kombination «Stadt Buchs» als passend und zeitgemäss; ebenso 43 Prozent der Rückmeldungen belegen «Stadt Buchs kann ich unterstützen».

In diesem Fragenkomplex zeigen sich starke Schwankungen zwischen den Alterskategorien: 50 Prozent der 26- bis 45-Jährigen können «Stadt Buchs» unterstützen; bei der Gruppe über 65 Jahre sind es nur gerade 13 Prozent.



Zwei Drittel der teilnehmenden Buchserinnen und Buchser finden, dass Buchs seine Zentrumsfunktion genügend wahrnimmt.



Klares Ergebnis: Knapp sieben von zehn an der Erhebung teilnehmenden Buchserinnen und Buchsern votieren, dass «Gemeinde Buchs» bestehen bleiben muss.

«Gemeinde Buchs muss bestehen bleiben» beurteilen 37 Prozent der 26- bis 45-Jährigen als gesetzt. Dem gegenüber stehen mehr als 70 Prozent bei der Gruppe 65-Jährige und älter. In den schriftlichen Bemerkungen überwiegen vor allem finanzielle Befürchtungen sowie das Fehlen von einem historischen Siedlungskern und städtischem Flair oder Ängste vor Anonymität und Identitätsverlust. (René Lenherr-Fend)

Einwohnerbefragung 2009



Gemäss Leistungsvereinbarung zwischen der Politischen Gemeinde Buchs und Buchs Marketing soll pro Amtsperiode eine Umfrage zu definierten Fragen durchgeführt werden. Der gedruckte Bogen wurde mittels *Buchsaktuell* an alle 6'082 Haushalte (10'954 Einwohnende, Stand: Ende 2008) der Gemeinde versandt. Die Fragen sollen so ausgestaltet sein, dass eine Wiederholung der Erhebung ermöglicht wird und vergleichende Ergebnisse abgebildet werden können. Die Umfrage ist nicht repräsentativ, zeigt aber eine Momentaufnahme und lässt beschränkt Schlüsse zu. Unter den bis Ende September 2009 eingegangenen Fragebogen wurden 25 Preise verlost. Buchs Marketing dankt für das Interesse und die Teilnahme an der Einwohnerbefragung 2009 sowie die zahlreichen Anregungen.